



November 2013

Leitfaden für Dialogplattformen im NFP 66

Breite Beteiligung ist erwünscht!

1. Dialogfelder und zentrale Fragestellungen des NFP 66

Das NFP 66 «Ressource Holz» ist ein breit angelegtes Forschungsprogramm. Es befasst sich mit der besseren Verfügbarkeit und Nutzung von Holz, wobei der Fokus zunächst auf der multiplen stofflichen Nutzung von Holz liegt und weniger auf einer hauptsächlich energetischen Vewertung.

Dreissig Forschungsteams sind zurzeit an der Arbeit und befassen sich mit sehr unterschiedlichen Fragestellungen (Übersicht der Forschungsprojekte auf www.nfp66.ch). Erste Resultate werden auf Anfang 2015 erwartet, die letzten Projekte schliessen Ende 2016 ab.

Der Leitungsgruppe des NFP 66 ist es ein Anliegen, bereits während der Forschungsphase projektübergreifende Themen rund ums Motto «intelligente Holznutzung» zu diskutieren und den Austausch zwischen Forschung, Wirtschaft/Industrie und Verwaltung/Politik in Gang zu bringen.

An ihrem Treffen im November 2013 hat die Leitungsgruppe **vier zentrale Themenfelder (Dialogfelder)** festgelegt, die in moderierten Dialogplattformen (DP) intensiver bearbeitet werden:

DP 1: Weiterentwicklungen im Holzbau

Neuartige Materialien und Verbindungen im Holzbau, industrielle Prozesse

DP 2: Neue Wege zur holzbasierten Bioraffinerie

Ganzheitliche und hochwertige Nutzung der Biomasse Holz durch industrielle Zerlegung in Materialien/Fasern, Chemikalien, Treibstoffe und Energie

DP 3: Innovative holzbasierte Materialien für neue Anwendungen

Modifikation und Umwandlung von Holz (u. a. Alt-/Restholz) in verlässliche industrielle Produkte für neue Verwendungszwecke

DP 4: Holzbeschaffung und nachhaltige Holznutzung

Holznutzung, Marktkräfte und Marktregulierung, Waldeignerstrategien

Die vier Dialogplattformen decken wichtige Teile der Thematik des NFP 66 ab. Sie orientieren sich weniger an der internen Struktur des Programms (sechs Module) als vielmehr an den grossen Herausforderungen im künftigen Umgang mit der Ressource Holz.

In den Dialogplattformen sollen u. a. folgende **zentrale Fragestellungen** vertiefend behandelt und beantwortet werden (mit Fokus auf die Schweiz):

- Wie können wir technologische Innovationen und zusätzliche Wertschöpfung auslösen?
- Wie lässt sich die Wettbewerbsfähigkeit der Forstwirtschaft, des Holzhandels und der holzbasierten Industrie stärken?
- Welche Rahmenbedingungen müssen wie verbessert werden?
- Wie sollen Forschungs- und Bildungskapazitäten ausgebaut werden?

2. Ziele der Dialogplattformen

Die Leitungsgruppe des NFP 66 betrachtet die Dialogplattformen als wichtiges Instrument für den projektübergreifenden Wissens- und Technologietransfer und für die schrittweise Erarbeitung der Programmsynthese.

Die vier Dialogplattformen dienen in einer ersten Phase insbesondere den folgenden Zielen:

- Austausch zwischen Forschung, Wirtschaft/Industrie und Verwaltung/Politik
- Eruiierung des Innovations- und Technologietransferpotenzials, Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen
- Formulierung von Ideen und Anstößen für die jeweils wichtigen Zielgruppen («Umdenken»)
- Formulierung wichtiger Erkenntnisse und Schlussfolgerungen für die Programmsynthese

Die Dialogplattformen sollen zwischen 2014 und 2016 im Rahmen eines konzertierten Plans aktiv sein, jedoch ihre Arbeiten im Rahmen der generellen Vorgaben selber festlegen können.

Später, d. h. in einer zweiten Phase (Frühjahr 2016 bis Frühjahr 2017) sind die Dialogplattformen dann als Sounding Boards für die Erarbeitung der Programmsynthese vorgesehen. Die Synthese soll in Form von vier Teilsynthesen entlang der Plattformthemen erarbeitet werden.

3. Organisation der Dialogplattformen

Kernteam

Die Leitungsgruppe setzt für jede Dialogplattform ein Kernteam ein. Dieses ist zuständig für

- die Planung der Plattformaktivitäten 2014–2016 (im Rahmen dieses Leitfadens)
- die Suche/Auswahl der Plattformmitwirkenden und der einzuladenden Gäste
- die Vorbereitung der einzelnen Workshops
- die Moderation und die Berichterstattung

Jedes Kernteam vereint idealweise folgende Führungskräfte:

- 2 Senior Forschungsprojektleitende aus dem NFP 66
- 2 Mitglieder der Leitungsgruppe
- 1 Mitglied des Teams Wissens- und Technologietransfer (Prozessbegleitung, Administration)
- 1 Berichterstatter/in (externe Fachredaktorin/externer Fachredaktor)
- 1 weitere Fachperson (nach Bedarf)

Vertretung der Leitungsgruppe in den Dialogplattformen

DP1 Weiterentwicklungen im Holzbau: Charlotte Bengtsson, Alfred Teischinger

DP2 Neue Wege zur holzbasierten Bioraffinerie: Jakob Rhyner, Birgit Kamm

DP3 Innovative holzbasierte Materialien für neue Anwendungen: Alain Dufresne, Alfred Teischinger, Martin Riediker

DP4 Holzbeschaffung und nachhaltige Holznutzung: Philippe Thalmann, Liselotte Schebek

Plattformmitwirkende

Zu jeder Dialogplattform werden Persönlichkeiten mit hoher Affinität zum betreffenden Themenfeld zur Mitwirkung eingeladen. Dazu gehören (je nach Bedarf):

- Senior Forschungsprojektleitende im NFP 66
- Vertreter/innen aus Forst-/Holzwirtschaft, anderen Industrien/Gewerbe, Handel, Finanzsektor
- Vertreter/innen aus Branchen-/Fachverbänden, NGOs
- Vertreter/innen aus der öffentlichen Verwaltung, Politik

Ziel ist, für jede Dialogplattform 15-25 geeignete Persönlichkeiten aus dem jeweils relevanten Stakeholder-Umfeld zur Mitwirkung zu gewinnen (bei Bedarf auch nur für einzelne Workshops). Von den Forschungsprojektleitenden des NFP 66 wird die Teilnahme an mindestens einer Dialogplattform erwartet (Vorschlag siehe Anhang II).

Berichterstattung

Über Themen und Ergebnisse der Plattformveranstaltungen wird jeweils Bericht erstattet (Aufgabe Fachredaktor/in). Jede Dialogplattform erarbeitet bis Anfang 2016 ein Inputpapier zu Händen der Leitungsgruppe (Präsentation am 4. Progress Report Meeting, Frühjahr 2016). Diese vier Inputpapiere bilden dann zusammen mit den wissenschaftlichen Schlussberichten der 30 Forschungsprojekte im NFP 66 die Basis für die abschliessende Programmsynthese.

4. Arbeitsprogramm für Dialogplattformen

Für die Dialogplattformen gilt das folgende grobe Arbeitsprogramm (Anhang I) mit den entsprechenden Zeitrahmen. Vorgesehen sind maximal 4 Workshops innert zwei Jahren mit mindestens einem Vor- und Nachbereitungstreffen des jeweiligen Kernteams.

Ziel des Arbeitsprogramms ist es, unter Berücksichtigung der vier zentralen Fragestellungen (vgl. Abschnitt 1) die wesentlichen Elemente des geplanten Inputpapers Schritt für Schritt zu erarbeiten.

Arbeitsprogramm für Dialogplattformen (DP)

Anhang I

Zeitraumen	Etappe	Resultate	Allg. Meilensteine NFP 66
Ende 2013/ Anfang 2014	Büro NFP 66: Planung DP-Prozess, Vorgespräche, Auftrag an DP-Fachredaktor/in etc.	Leitfaden für DP, Zusammensetzung Kernteam, Einführung Fachredaktor/in, Planung Kernteam-Kick-offs	30.11.2013: Information an Forschungsprojektleitende (Mail mit Leitfaden für DP)
1. Quartal 2014	Kick-off DP- Kernteams Konstituierung, Detailplanung, Vorbereitung DP-Workshop 1	Grobprogramm 4 Workshops (inkl. Gäste und Teilnehmende); Auftragsformulierung Summer School, evtl. Planung Working Paper für DP-Workshop 1	31.1.14: Einreichung „Letter of intent“ (mit Interessenbekundung zu DP-Themen)
2/3. Quartal 2014	DP-Workshop 1: „Auslegung“, prioritäre Fragestellungen, wissenschaftliche Herausforderungen, erwartete Beiträge der Forschungsprojekte zu den zentralen Fragestellungen des NFP 66	Inputpapier Kap. 11 insb. zu den prioritären Fragestellungen und den aktuellen Herausforderungen	9-11.4.14: 2. Progress R. Meeting (Aufträge für Summer School) 31.7.14 Frist Verlängerungsgesuche (Angaben über Beiträge zu DP-Themen) 1-3.9.14 Summer School (vorbereitete Inputs zu 4 DP)
4. Quartal 2014/ 1. Quartal 2015	DP-Workshop 2: Technologische Herausforderungen, Innovationspotential und -schritte, Wettbewerbsfähigkeit etc.	Inputpapier Kap. 2 insb. zu Innovation und Wettbewerbsfähigkeit	Ab 31.1.15: erste wissenschaftliche Schlussberichte Frühjahr 2015: 3. Progress R. Meeting (Möglichkeit der Vertiefung von DP-Themen)
2/3. Quartal 2015	DP-Workshop 3: Rahmenbedingungen insb. wirtschaftlicher, unternehmerischer und politischer Art	Inputpapier Kap. 3 insb. zum Thema Rahmenbedingungen	
1. Quartal 2016	DP-Workshop 4: Feedback zu Kap.1-3 Inputpapier, Formulierung von Schlussfolgerungen/Empfehlungen	Inputpapier Kap. 4 insb. zum Thema Forschungskapazitäten, Finalisierung Inputpapier	Frühjahr 2016: 4. Progress Report Meeting (Präsentation der 4 DP-Inputpapiere)
Start Erarbeitung Programmsynthese			
Bis Frühjahr 2017	DPs als Sounding Boards für die 4 Teilsynthesen	4 Teilsynthesen (für Fachpublikum) zu den 4 Dialogfeldern	Januar 2017: letzte wissenschaftliche Schlussberichte
Bis Sommer 2017	Übersetzungen, Layout, Produktion	Zusätzliche Programmübersicht (für die interessierte Öffentlichkeit)	
Sommer 2017	Abschlussveranstaltung	Publikation Synthese NFP 66	Ende NFP 66

Verteilung der Forschungsprojekte über die Dialogplattformen (DP)

DP1: Weiterentwicklungen im Holzbau

LG-Delegierte: Charlotte Bengtsson and Alfred Teischinger

Innovative and reliable structures made of beech wood

Frangi Andrea, ETHZ

Robot-assisted assembly of complex timber structures

Kohler Matthias, ETHZ

Acoustically optimised floor system made of hardwood

Krajčí Lubos, K+I Ingenieurbüro für Akustik und Bauphysik GmbH

Adhesive bonding in structural elements made of hardwood

Niemz Peter, ETHZ

Earthquake resistant wood structures for multi-storey buildings

Steiger René, EMPA

Dimensioning adhesively bonded timber joints

Vasilopoulos Anastasios, EPFL

Wood and wood-based concrete: The building material of the future?

Zwicky Daia, HES-SO

DP2: Neue Wege zur holzbasierten Bioraffinerie

LG-Delegierte: Birgit Kamm and Jakob Rhyner

Hot gas cleaning for highly efficient and economical energy production from wood

Biollaz Serge, PSI

Breakdown of lignin for the production of aromatic compounds

Corvini Philippe, FHNW

Concurrent transformation of wood into commodity chemicals

Dyson Paul, EPFL

Wood2Chem: A computer-aided platform for developing bio-refinery concepts

Maréchal François, EPFL

Production of ultra-pure hydrogen from wood

Müller Christoph, ETHZ

Optimised grate furnaces for wood fuels

Nussbaumer Thomas, HS LU

Combined production of fuels and chemicals from wood

Rudolf von Rohr Philipp, ETHZ

Synthetic natural gas from wood — How can the synthesis be optimised?

Schildhauer Tilman, PSI

Development of artificial proteins for a better chemical use of wood
Seebeck Florian, Universität Basel

One-stage fermentation of wood into ethanol in a membrane biofilm reactor
Studer Michael, BFH

Free radicals in lignin as the key to "green" chemicals
Vogel Frédéric, PSI

DP3: Innovative holzbasierte Materialien für neue Anwendungen **LG-Delegierte: Alain Dufresne, Alfred Teischinger, Martin Riediker**

Wood and engineered wood with improved properties for structures
Burgert Ingo, ETHZ

Nanotechnology in the service of wood preservation
Fink-Petri Alke Susanne, Uni FR

Wood surface functionalisation using photoinitiators
Grützmacher Hansjörg, ETHZ

Extraction of tannins from the bark of local conifers
Pichelin Frédéric, BFH

Ultra-light bio-based particleboard with a foam core
Thoemen Heiko, BFH

Natural UV protection of wood surfaces through cellulose fibres
Volkmer Thomas, BFH

New processing methods for cellulose nanocomposites
Weder Christoph, Uni FR

Cellulose nanofibrils in wood coatings
Zimmermann Tanja, EMPA

DP4: Holzbeschaffung und nachhaltige Holznutzung **LG-Delegierte: Philippe Thalmann and Liselotte Schebek**

MOBSTRAT: Timber mobilisation strategies for Swiss forests
Brang Peter, WSL

Ecological use of wood resources in Switzerland
Hellweg Stefanie, ETHZ

An economic analysis of Swiss wood markets
Olschewski Roland, WSL

Understanding the wood market: between provisioning and multi-functionality
Zarin-Nejadan Milad, Universität Neuenburg